

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 24.

Neuenbürg, Donnerstag den 11. Februar

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Infentionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung

der Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend eine Prämierung von Schafvieh.

Am Samstag den 1. Mai d. J. wird in Wergentheim die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

- 1) Die ausgezeichneten Preise sind:
  - a. für die besten höchstens vierhaufigen Widder je zwei Preise zu 80 M, 70 M, 60 M, 50 M nebst einer Medaille von Bronze;
  - b. für die besten höchstens sechshaufigen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M, 60 M, 50 M, 40 M, nebst einer Medaille von Bronze;

Zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 1. Mai d. J. vormittags 10 Uhr in Wergentheim auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterchafe mit Lämmern, aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Neckarhulm für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralkasse ernannt.

Stuttgart, den 1. Februar 1886.  
Werner.

### Revier Hofstett.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. Februar vormittags 11 Uhr

in der Rehmühle aus I Frohnwald, Abt. 55 Rehbühl, II Bergwald 47 Strohhütte und 56 Sommerberg;

973 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 864 Fm.,

Neuenbürg.

#### Kleinkinderschule.

Die Väter, resp. Pfleger derjenigen Kinder, welche die Kleinkinderschule besuchen, sowie die Freunde und Gönner dieser Anstalt erlauben wir uns auf

nächsten Freitag den 12. Februar abends 6 1/2 Uhr

in den Rathhaus-Saal einzuladen, um in dieser Versammlung die Angelegenheiten der Kleinkinderschule gemeinsam zu beraten u. insbesondere einen Verwaltungsrat durch Wahl aufzustellen, damit von ihm die Interessen der Anstalt vertreten werden.

Den 10. Februar 1886.

Das gemeinsch. Amt.

Cranz. Pub.

### Stadt Wildbad.

#### Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 15. Februar d. J. morgens 11 1/2 Uhr

werden auf hiesigen Rathause aus den Stadtwaldungen Reistern Abt. 6 und 7, Leonhardswald, Abt. 5 u. 6 und Scheidholz im Reistern Abt. 2/8 und Sommerberg Abt. 1/3 im Aufstreich verkauft:

- 3 St. eich. Stammholz mit 0,70 Fm.
  - 1781 " forchene und
  - 695 " tann. Stammholz m. 920 Fm.
  - 34 " fichtene Stammholz IV. Kl. mit 8,27 Fm.,
  - 158 " ficht. Baustangen mit 21,95 Fm.,
  - ca. 400 " tannene und forchene Baustangen mit ca. 62 Fm.,
  - 103 " meist fichtene Werkstangen I. bis IV. Kl.,
  - 150 " meist fichtene Hopfenstangen I.—III. Kl.,
  - 75 " meist fichtene Reisstangen I. und II. Kl.,
  - 48 Nm. Nadelholz-Prügel II. Sorte.
- Nähere Auskunft erteilt die Stadtförsterei.

### Gemeinde Engelsbrand.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 15. Februar d. J. von vormittags 10 Uhr an

auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Sauberg, Forchenhau, Säufang, Langenwald:

720 Stämme Nadelholz-Langholz mit 360 Fm.,

21 dto. Klöße mit 22 Fm.,

143 Baustangen mit 22 Fm. und

18 Verbütangen III. Kl.

Den 9. Februar 1886.

Gemeinderat.

### Baihingen a. E.

#### Holzlieferungs-Accord.

Die Stadt- und Armenpflege kauft

40 Nm. buchene Scheiter, 80 Nm. prima Schwarzwälder tannene Scheiter.

Dieselben dürfen nicht nachgespalten, auch keine Prügel dabei sein. Das Holz muß vielmehr durchaus schön und gesund sein. Es ist vom Akkordanten frei hieher beizuführen.

Lieferungs-Anträge mit Angabe des Preises per Raummeter sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzoffert“ spätestens bis 28. Februar hier einzugeben.

Stadtpflege.

### Pfaffenroth.

#### Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenroth versteigert aus ihrem Gemeindefeld mit Borgfrist bis 1. September d. J. am

Samstag den 13. Februar d. J. vormittags 9 Uhr anfangend

127 Eichenstämme von 2,63 Festmtr. abwärts,

23 Buchenstämme von 1,96 Festmtr. abwärts,

167 fichtene und 22 tannene Bauholzstämme und

52 fichtene Baustangen.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage beim Rathaus dahier

Den 5. Februar 1886.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

vdt. Weinmann, Ratschr.



Neuenbürg.

Das am Samstag den 6. d. Mts. erschienene Flugblatt des Herrn Gemeinderats Luz nötigt mich zu folgender

Erklärung:

Herr Luz giebt bezüglich der Punkte 1, 2, 5, 9, 10 und 11 der Erklärung des gem. Amtes vom 29. Januar d. J. zu, daß er die Unwahrheit gesagt hat, bezüglich der Punkte 3 und 4 erbringt er keinen Beweis, sondern stützt sich darauf, daß die darin enthaltenen Behauptungen hier Niemand glaube; dies ist eine neue Unwahrheit, da es hier sehr viele Leute giebt, die anderer Meinung sind. Bezüglich der Punkte 6, 7, 8 aber bringt das Flugblatt 3 weitere handgreifliche Unwahrheiten, was nachstehende Tabelle beweisen wird:

Table with 3 columns: Inhalt des Luz'schen Briefes an Herrn Sartor., Widerlegung des gem. Amtes., Inhalt d. Luz'schen Flugblatts. Rows correspond to points 6, 7, and 8 of the election dispute.

Dies sind im Ganzen 14 Unwahrheiten, diesen gegenüber will ich dem Herrn Gemeinderat Luz einige Wahrheiten sagen.

Die Wahl der Frl. Weinbrenner war unter den Mitgliedern der Majorität des Gemeinderats beschlossene Sache, noch ehe sie von den andern Bewerbungen auch nur eine Ahnung hatten, die Gründe für diese Voreingenommenheit würde Hr. Luz, wäre sie auf gegnerischer Seite gewesen, mit dem Worte „Bettelwirthschaft“ bezeichnen.

Herr Luz hat bei der Wahl der Arbeitslehrerin, die nach dem Gesetz eine geheime war, dem Hrn. Gemeinderat Weiß seinen Stimmzettel aus der Hand genommen, eröffnet, und den darin enthaltenen Namen durchstrichen, worauf Hr. Weiß als gehorsamer Trabant mit einem weißen Zettel stimmte.

Bei der Waisenrichter-Wahl hat sich Hr. Luz selbst zum Waisenrichter gewählt. Wer angesichts dieser Thatfachen andern den Vorwurf ungesetzlicher Wahlen macht, muß den „Mut“ des Herrn Gemeinderats Luz haben.

Treue Heeresfolge und blinden Gehorsam verlange ich von Niemand, dieses Steckenpferd zu reiten überlasse ich dem Herrn Luz, der bekanntlich jeden, der nicht durch Dick und Dünn mit ihm geht, mit seinem Haffe verfolgt.

Wenn Herr Luz sich, wie er behauptet, durch Anseindungen und Verdächtigungen nicht abhalten läßt, seine Pflichten und Rechte als Gemeinderat im Interesse seiner „Wähler“ zu beobachten, so ist dies sehr löblich, nur hinkt die Sache einigermaßen; einmal schreibt ihm sein Diensteid vor, daß er die Rechte seiner „Mitbürger“ zu achten habe, während er nur für seine „Wähler“ Interesse hat, und dann habe ich in meinem amtlichen Leben die Erfahrung gemacht, daß Gemeindevertreter, die das „Wohl ihrer Mitbürger“ stets auf der Zunge haben, regelmäßig eine gegenteilige Thätigkeit aufweisen, nach dem Sprichwort: Der Mensch spricht von solchen Tugenden am meisten, die er nicht hat.

Fortsetzung folgt auf Verlangen.

Den 9. Februar 1886.

Stadtschultheiß Pub.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Montag den 15. d. Mts. vormittags 10 Uhr

werden aus den Gemeindewaldungen, Distrikt Becher-Ebene:

498 Stück Lang- und Sägholz meist Forchen mit 458 Fm.

auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 9. Februar 1885.

A. A.

Waldmeister Luz.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein kräftiges nicht zu junges

Mädchen,

welches schon in einem besseren Hause war, wird bei gutem Lohn in Wälde gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Frau Oberamtsarzt Fischer.

Ein kräftiges ordentliches

Dienstmädchen

findet Stelle. Bei wem sagt die Redaktion

Neuenbürg.

Danksagung.

Für die ehrende Leichenbegleitung meines im hiesigen Krankenhause verstorbenen lieben Bruders

Friedrich Ungerer,

Bierbrauers,

sowie für die herzlichen Trostesworte des Hrn. Dehan Franz am Grabe sage ich auf diesem Wege innigsten Dank.

Der trauernde Bruder

Friedr. Ungerer, Nagelschmied aus Neuenstein b. Dehringen.

Arnbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl Ganzhorn,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir Allen unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad.

Verkauf.

Montag den 15. Februar 1886 nachmittags 1 Uhr

kommt beim Jakob Böhner'schen Hanje (Eiberg):

1 Pferd (Fuchswallach) samt Pferdegeschirr, 1 Leiterwagen, 1 Britschwagen, 1 Handkarren, 1 größerer und 1 kleinerer Koffschlitten, 1 Reiberschlitten sämtlich mit Eisen beschlagen, eine Partie Schleiftröge und Rippen, 1 Futterschneid-Maschine zum Anschrauben und noch verschiedenes Fuhrmannsgeschirr, sowie einige Kästen u. zum Verkauf.

Carl F. Schulmeister.

Neuenbürg.

Ein ordentliches

Mädchen

kann sofort eintreten bei

G. Gaiser, Bäcker.

Grunbach.

Die im Gasthaus zur Krone hier am 21. Dezbr. 1885 gegen das hiesige Waisengericht ausgestoßenen beleidigenden Worte nehme ich auf diesem Wege beueud zurück.

Am 5. Februar 1886.

Friedrich Weil.

Formulare

zu Zahlungsbefehl wegen öffentlich-rechtlicher Ansprüche

vorrätig bei

J. Mees.

Gothaer

Bersich-Bestand Bankfonds Versicherungsfu Neuer Zugan

43% der Jahres-No 33% der Jahres-No dem im Jahr was im Ver teiligte Bersich alter 115% o Neu Beitrete neue Dividendenhyster Alles Näher

Gro

Im früheren

gegen bare Bezahlun Eine Partie einer mit Marm Sessel, Fauteuil und sonst noch

iro

Deuts

Berlin, 9. Fel lagen, betreffend den tums in den Ostpro eingebracht.

Pforzheim. Un Brögingen sieht sich eht, für ihre imm Schülerzahl neue S beschaffen. Der Gen zu dem Beschlusse gel Gebäude mit 8 Schu die neuen Pforzheime dem Gasthaus zum stellen zu lassen.

Laut der Turnstat Turnerische am 1. Ja Vereinsangehörige st eine stattliche Arme Turnkunst. Von die am deutschen Turnfes 18000 Turner teil.

Wirtie

Nachdem Seine R Prinz Wilhelm in Seiner Majestät 1 Februar dieses Jahres Oberamtssig Gerab einer Stadtgemeinde haben, so wird dies h Kenntnis gebracht.

Stuttgart, 7 kommen sehr erfreulic den wohlthätigen E klimatischen Verhältni Wohlbefinden 33. K. M. der König macht fahrten.

Der Stuttgart einen Antrag auf Au geldes in den Volksst 2 Stimmen abgelehnt



# Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Jan. 1886: 66460 Pers. mit 490,500,000 Mark  
 Bankfonds ca. 128,900,000 Mark  
 Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 164,500,000 Mark  
 Neuer Zugang im Jahre 1885 36,250,000 Mark

Dividende 1886 für 1881:

43% der Jahres-Normalprämie nach dem alten Verteilungssystem,  
 33% der Jahres-Normalprämie und 2,2% der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahr 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Verteilungssystem, was im Verhältnis zur Jahres-Normalprämie für das jüngste beteiligte Versicherungsalter 34% und für das höchste beteiligte Versicherungsalter 115% als Gesamtdividende ergibt.

Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für das neue Dividendensystem zu entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei

Theod. Weiss in Neuenbürg.  
 Lehrer Joh. Sppler in Wildbad.

Wildbad.

## Großer Fahrnis-Verkauf.

Im früheren Wirtschafts-Lokal zum Engel verlaufe ich am  
**Montag den 15. Februar**

von morgens 9 Uhr an

gegen bare Bezahlung nachfolgende Gegenstände:

Eine Partie Kommode, ovale, runde, Pfeiler- und Waschtische, worunter einer mit Marmorplatte, Kästen, Eck- und Kleider-Ständer, Nachttische, Sophas, Sessel, Fauteuils, Bettladen, Röhre, Koffhaarmatrasen, Betten, Bodenteppiche und sonst noch verschiedenen Hausrat, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Kapellmeister Kühners Wtw.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 9. Febr. Die ersten Vorlagen, betreffend den Schutz des Deutschtums in den Ostprovinzen, wurden heute eingebracht.

Pforzheim. Unsere Nachbargemeinde Brödingen sieht sich auch in die Lage versetzt, für ihre immer mehr ansteigende Schülerzahl neue Schulräumlichkeiten zu beschaffen. Der Gemeinderat ist darum zu dem Beschlusse gekommen ein größeres Gebäude mit 8 Schulsälen, ähnlich wie die neuen Pforzheimer Schulen, gegenüber dem Gasthaus zum Deutschen Kaiser erstellen zu lassen. (P. B.)

Laut der Turnstatistik zählte die deutsche Turnerische Turnerschaft am 1. Januar 1885: 267 854 Vereinsangehörige über 14 Jahre, gewiß eine stattliche Armee von Jüngern der Turnkunst. Von dieser Anzahl nahmen am deutschen Turnfeste in Dresden etwa 18000 Turner teil.

#### Württemberg.

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm im Vollmachtenamen Seiner Majestät des Königs am 5. Februar dieses Jahres dem Pfarrdorf und Oberamtsitz Gerabronn das Prädikat einer Stadtgemeinde gnädigst verliehen haben, so wird dies hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Stuttgart, 7. Febr. Aus Nizza kommen sehr erfreuliche Nachrichten über den wohlthätigen Einfluß der dortigen klimatischen Verhältnisse auf das körperliche Wohlbefinden H. R. Majestäten. Se. M. der König macht täglich seine Spazierfahrten.

Der Stuttgarter Gemeinderat hat einen Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Leonberg, 8. Febr. Heute hat sich auf dem v. Barnbüler'schen Gute in Hemmingen ein erheblicher Unglücksfall zugetragen. Die Decke des 50 Kühe haltenden Stalles ist plötzlich eingestürzt und hat den ersten Aufseher Konrad Blum und den Arbeiter Christof Wagner getödtet und den Obermeller schwer verletzt. Außerdem sind, wie man hört, 10 Stück Rindvieh und 1 Paar Ochsen zusammengebrückt worden. Mit der Decke sind die über derselben lagernden Vorräte in den Stall herabgestürzt. (S. M.)

Wegen des Unzugs der Zahlung mit 20-Frankenstücken beschloß eine Versammlung in Biberach sich mit einer Eingabe an den Bundesrat zu wenden. Einer solchen Bitte bedarf es jedoch nicht, denn niemand ist verpflichtet, anderes Geld als deutsches Gold und Silber anzunehmen, es wäre denn eine andere Vereinbarung getroffen.

Tübingen, 6. Febr. Das Sommersemester beginnt am 28. April u. schließt am 31. August.

Neuenbürg, 10. Febr. Viehmarkt. Starke Zufuhr, namentlich in Schweinen. Aufgestellt waren 1 Paar Ochsen, 45 Kühe, 20 Stück Schmalvieh, 5 Milchälber, 200 Stück Läufer Schweine, 50 St. Milchschweine. Käufe soweit bekannt 1 Kuh 210 M. Läufer Schweine 30 bis 60 M per Paar. Milchschweine 22 bis 27 M per Paar bei lebhaftem Handel. Der Schweinemarkt entwickelt sich mehr und mehr zunehmend.

#### Ausland.

London, 9. Febr. Eine veranstaltete Demonstration arbeitsloser Leute im Park ist auf das Bedrohlichste ausgeartet wie die hier folgenden Berichte lauten:

9. Febr. Im Anschluß an die nachmittags stattgehabte sozialistische Arbeiter-versammlung kamen mehrfache Ruhe-

störungen vor. Als die Volksmenge den Trafalgar Square verließ, durchzog sie die Pall Mall und Saint James Street, Piccadilly, Oxford Street, warf überall Fensterscheiben ein und verübte sonstigen Unfug. Auch in verschiedenen Läden brachen die Tumultanten ein, namentlich in Weinläden und Damenkonfektionsgeschäfte. Ueberall wurden Verwüstungen angerichtet und Gegenstände gewaltsam fortgenommen. Mehrere Fuhrwerke und zahlreiche Fußgänger wurden angehalten, letztere mehrfach ihrer Wertgegenstände beraubt. Nachdem die Polizei hinreichende Verstärkungen an sich gezogen, stellte dieselbe die Ruhe wieder her und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

9. Febr. Die gestrigen Verwüstungen seitens der Ruhestörer waren sehr erheblich. Ein Menschenhaufen von einigen Tausend zog von Trafalgar Square in der Richtung nach Hyde Park, zertrümmerte auf dem Wege die Fenster fast jedes Hauses und Ladens und bediente sich dazu meist der aus den Läden geraubten Gegenstände, wie Flaschen, Kisten, Schuhwerk etc. Goldarbeiter- und Juwelierläden litten sehr erheblich. Einzelne Ladenbesitzer schützten ihr Eigentum, indem sie den Revolver gebrauchten, andere büßten große Mengen von Wertgegenständen und Uhren ein. Es herrscht große Panik vor weiteren Erzessen des zügellosen Pöbels.

(St.-Anz.)

New York, 5. Feb. Ueber das amerikanische Festland hat ein weiterer furchtbarer Schneesturm gehaust, und der Schneefall ist ein so reichlicher, wie er seit Jahren nicht erlebt worden ist. Der Sturm dehnt sich bis zum Golf und der Stadt Mexiko aus, wo zum erstenmal seit 30 Jahren Schnee gefallen ist. Die Eisenbahnen sind an vielen Stellen blockiert. Eine ganze Familie, bestehend aus 8 Personen, wurde auf einer Prärie unweit Oberlin, Kansas, erfroren aufgefunden. Die Unglücklichen waren Einwanderer und wurden von dem jüngsten Schneesturm überholt. Auch in Washington erfroren in vergangener Nacht 2 Personen.

### Miszellen.

#### Das Sintergebäude.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.  
 (Fortsetzung.)

Jetzt sah er sich im innern Raum und wie ihm das Herz pochte, als er den engen Gang entlang schaute und alle seine Sinne anstrenzte, um zu hören, ob irgend ein Lauscher in der Nähe sei und eine Gefahr ihm drohe! Aber Alles war totenstill — die Dienstleute lagen schon sicher in festem Schlaf, und keinesfalls wäre noch Eines von ihnen in den Hof gekommen, auf dessen Pflaster der niederpeitschende Regen tönend aufschlug.

Aber er dankte Gott für dieses Unwetter, das ihn vollkommen sicherstellte, tastete sich nach der Stelle hinüber wo er die schmale Treppe wußte und stieg so geräuschlos als möglich deren doch etwas knarrende Stufen empor.

Nun erst oben in dem hier wahrhaft stockdunkeln Gang, wo er keine Hand vor Augen sehen konnte, hielt er, entzündete die mitgebrachte kleine Blendlaterne und schritt jetzt die Hand so vorhaltend, daß



ihr Strahl nicht auf die Fenster fiel, rasch zu der Leinwand welche die Thür verdeckte.

Hier wollte er nun ein Zeichen geben, aber die Gefangene hatte ihn jedenfalls schon mit klopfendem Herzen erwartet und selbst das leise Geräusch da draußen gehört.

„Thiodolf“, flüsterte ihre weiche Stimme und es war dem jungen Mann ein gar so wunderliches Gefühl, seinen eigenen Namen gerade von diesem Weisen, von dem er wohl manche Nacht geträumt, das er aber noch nie mit eigenen Augen gesehen, rufen zu hören; aber er verlor keine Zeit mit unnützen Ideen.

„Ist Alles sicher?“ flüsterte er zurück.

„Ja.“

„Sind Sie bereit?“

„Ja.“

Es war nichts weiter nötig, rasch hatte er die Nägel ausgehoben, welche die Leinwand hielten; die Thür lag, wenigstens zur Hälfte und genügend weit offen vor ihm. Mit der Laterne fand er rasch die beiden Riegel die er zurückhob, und selbst das Schloß bot, obgleich es abgeschluppt war, keine besondere Schwierigkeit. So gräuschlos als möglich zwängte er die eigentliche Zunge zurück — die Gefangene konnte schon die Zeit nicht erwarten und öffnete selber die Thür, und der Strahl der Laterne fiel auf eine schlanke, aber ganz verhüllte Gestalt, während ihn nur aus dem um den Kopf nach Art der Peruanerinnen geschlagenen Tuch ein einziges dunkles Auge anblitzte.

„Aber jetzt war keine Zeit zu weiteren Betrachtungen oder Fragen.

„Kommen Sie“, flüsterte er ihr zu, und reichte ihr die Hand, um ihr über die noch unten zugenagelte Leinwand herüber zu helfen, sagte aber im nächsten Augenblick mahnend — „Sie haben Ihr Gepäck vergessen.“

„Wozu Gepäck“ — sagte die Befreite — „oh, nur fort von hier.“

Und wollen Sie nicht wenigstens einen Mantel mitnehmen? die Nacht ist kalt und unfreundlich.“

„Fort! fort! oder er kommt!“ flüsterte aber die Unglückliche in ihrer Todesangst, jetzt noch in der halb gelungenen Flucht gestört zu werden — „Lieber im kältesten Wintersturm als hier noch eine Nacht in diesem Kerker liegen — oh fort.“

Thiodolf selber befand sich in viel zu großer Aufregung, um in diesem Moment ruhig zu denken. Nur die Thür zog er wieder an und schob die Riegel vor, steckte dann die Leinwand so gut das in aller Eile ging, wieder vor, um von außen kein, wenigstens rasch sichtbares Zeichen zu lassen, und den Arm der Befreiten ergreifend, indem er das Licht der Blendlaterne auf den Ausgang richtete, führte er sie zur Treppe und diese herab, löschte dort das Licht, um sich nicht zu verraten, fand die nur angelegte Thür, die er allerdings nicht von außen mehr schließen konnte, und fühlte im nächsten Moment schon den kalt peitschenden Regen in seinem Gesicht. Aber die Gefahr, entdeckt zu werden, lag auch jetzt hinter ihnen — draußen, unmittelbar vor der Thür, empfing sie schon mit klopfendem Herzen Siegelbrecht, der Wagen stand, sie erwartend,

kaum dreißig Schritt davon entfernt und während der Doktor jetzt mit der Befreiten diesem zueilte und sie hinein hob, wandte sich Thiodolf, ein triumphierendes Lächeln in den Zügen, die Straße hinab, um von dort noch einmal, aber nicht durch den Garten, in die Krone einzutreten und ein heißes Glas Grog zu trinken. Er bedurfte erstlich einmal einer Stärkung nach der Aufregung, die bis jetzt neben der Kälte seine Glieder geschüttelt und dann war es vielleicht auch gut sich gerade jetzt in dem Lokal zu zeigen, um später jeden möglichen Verdacht, daß er bei der Entführung beteiligt gewesen sei, von sich abzulenken.

Sonderbar! — noch vor wenigen Tagen war es sein höchstes Streben gewesen, die jugendliche Gefangene selber hinaus in die Freiheit zu fahren, und er hatte sich das in seiner Phantasie mit glühenden Farben ausgemalt, heute aber, und wo der entscheidende Augenblick gekommen, überließ er die Ausführung seines fest entworfenen Planes ruhig einem Andern und empfand nicht das geringste Gefühl von Eifersucht dabei. Nur mit einem halb tropigen Selbstbewußtsein sagte er sich, daß er durchgeführt, was er begonnen und ein Lächeln glitt dabei über seine Züge.

(Fortsetzung folgt.)

### Allerlei Schmerzen.

(Fortsetzung.)

Ich weiß nun nicht, ob der Steinklopfer nicht doch gelogen hat und ob zu einem vollkommenen Glücke wenigstens ein Hemd nicht doch ein notwendiges Requisit ist, aber das weiß ich, daß wir arme Staubgeborenen, Jeder für sich, ein wahres Lazaret aller erdenklichen Leiden und Schmerzen vorstellen, und daß, wenn man das Leben des Glücklichen am Schlusse durchstöbern könnte, wie das Fach eines Schrankes, man ein Karitätenkästlein voll der seltsamsten Schmerzen vor sich zu haben glauben würde. Schickt tausend und tausend Boten in die Lande und sie werden keinen Sterblichen finden, der noch kein Leid erfahren, Keinen, den nicht Schmerzen vieler Art gepeinigt hätten. Findet sich Einer, der nichts erzählen kann von Leid und Weh, so wird es wohl Einer sein, dem die Gabe der Sprache versagt ist.

Der Schmerz ist unser Aller Erbteil. Das leugnet auch Niemand, unsere Weisen streiten nur darüber, ob im Allgemeinen im menschlichen Leben das Leid oder die Freude überwiege. Die leidende Menschheit befindet sich diesem Streite gegenüber genau so, wie der Kranke den streitenden Ärzten vor seinem Lager. Wer schließlich Recht erhält ist ihm einerlei, und der Triumph der Wissenschaft rührt ihn nicht, für ihn bleibt die Hauptsache, daß er leidet.

Es ist dafür gesorgt, daß keiner unbehelligt bleibe. Wer vor körperlichen Schmerzen glücklich bewahrt bleibt, auf den lauern seelische Martern. Die Regel ist freilich, daß man beide Kategorien kennen zu lernen mehr als hinreichende Gelegenheit erhält, und je höher entwickelt und je feiner organisiert eine Natur ist, desto empfindlicher werden ihr alle Schmer-

zen und desto weniger ist sie widerstandsfähig ihnen gegenüber.

Welche Schmerzen sind nun schwerer zu ertragen, die körperlichen oder die seelischen? Im Allgemeinen ist Jeder sofort bereit, die letzteren als die qualvolleren zu bezeichnen, und sicher auch mit Recht, obschon ihnen gewöhnlich die Merkmale der Realität abgehen, welche mit den körperlichen Schmerzen verbunden sind, und obschon sie der Natur der Sache nach meist nur eingebildete und vermeintliche Schmerzen sind — aber auch ein eingebildetes Leid ist ein wirkliches und der Schmerz ist immer reell und positiv. Ein verlässlicher Gradmesser für die Schmerzen ist noch nicht konstruiert worden, man muß suchen auf dem Wege der Schlüsse zu einem Resultat zu gelangen.

Nicht jeder Hase wird so getroffen, daß er im Feuer fällt und liegen bleibt. Wenn so ein Hase „weich“, das heißt in den Bauch geschossen oder wenn ihm ein Lauf zerschmettert wurde, dann zappelt er in seinem entsetzlichen Schmerze stumm herum. Nun kommt der Hund, den angeschossenen Hasen zu holen und das Tier, das bisher stumm gelitten, fängt, wie es den Kopf des furchtbaren, unerbittlichen Feindes über sich sieht, noch bevor es von diesem berührt wurde, an, ganz jämmerlich zu schreien, daß man es eine Viertelstunde weit hören kann. Das klingt als weinte ein Kind, so kläglich, so mitleidigehend. Der körperliche Schmerz konnte noch stumm getragen werden, erst die fürchterliche Angst, die Seelenqual war so groß, daß sie in Schmerzenslauten sich Luft machen mußte. Die Jagd ist ein schönes Vergnügen, man soll aber dabei nicht philosophieren, das kann Einem den ganzen Spaß verderben.

(Fortsetzung folgt.)

[Um die Bäume vor Raupen zu schützen], legte ein Grundbesitzer bei Berlin um jeden Stamm einen Meter vom Boden, einen drei Finger breiten Streifen gewöhnlicher Watte und zwar, nachdem solche gespalten, die rauhe Seite nach außen. Es ist durchaus unmöglich, daß eine Raupe diesen Streifen überschreiten kann. Die Watte hält Monate lang und mit einer Tafel kann man einen ganzen Garten unbedingt schützen. Der beste Leim trodnet, dieses Mittel versagt nie.

Auflösung des Homonymus in Nr. 23.  
Görz, Rörz, Wörz.

### Rätsel. (Antwort.)

Ich weiß auch einen Namen,  
Ihn führen Herrn und Damen;  
Man hört denselben häufig nennen.  
Ein Zeichen stell', ich bitte,  
Dem Wörtchen in die Mitte,  
So lernst du einen Künstler kennen.  
Der mittelst seiner Zaubermacht  
Schon manches Kunststück hat vollbracht.  
R. W.

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 8. Februar 1886.  
20-Frankenstücke: . . . 16 M 10 S

## Anzeiger

Nr. 25.

erscheint Dienstag, Donnerstag im Bezirk vierteljährlich

### Amlic

Revier Lang

### Inhr-Ar

Die Beifuhr von Scheiternaus den Staats halbe und Oberer Tax station Calmbach wird

Montag den 1

morgens 1

auf dem alten Rathau im Abstreich vergeben.

Den 10. Februar

Stadt Wi

### Stammholz-, Brennholz-

Am Montag den 15

morgens 1

werden auf hiesigen Stadtwaldungen Meiste Leonhardswald, Abt. 5

holz im Meistern Abt.

berg Abt. 1/3 im Auff

3 St. eich. Stam

1781 „ forchenes

895 „ tann. Star

34 „ fichtenes

mit 8,27

158 „ ficht. Bau

istm.,

ca. 400 „ tannene

stangen n

103 „ meist ficht

bis IV. K

150 „ meist ficht

I.—III. S

75 „ meist ficht

und II. S

48 Nm. Nadelholz

Nähere Auskunft er

die S

Gemeinde Eng

### Stammholz-

Am Montag den 15

von vormittags

auf hiesigem Rathaus

waldungen Sauberg,

sang, Langenwald:

720 Stämme Nade

360 Fm.,

21 dto. Klöße mit

143 Bauftangen m

18 Derbstangen I

Den 9. Februar 18

